

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 5

Artikel: Stagiaire-Vermittlung und Weiterbildung zur SRK Anerkennung :
Stagiaire-Austausch - Gewinner auf beiden Seiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stagiaire-Vermittlung und Weiterbildung zur SRK Anerkennung

Stagiaire-Austausch – Gewinner auf beiden Seiten

Junge Berufsleute aus dem Ausland erhalten die Chance für 18 Monate in einem Schweizer Alters- und Pflegeheim zu arbeiten und sich weiterzubilden, und unsere Mitglieder finden im schwierigen Arbeitsmarkt motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen. Das Stagiaires-Austauschprogramm ist so einleuchtend wie bestechend. Ein Anruf genügt und CURAVIVA vermittelt professionell und effizient eine geeignete Pflegefachkraft. Dabei wird die gesamte administrative Abwicklung und das Einholen der nötigen Bewilligungen erledigt.

Seit Mitte 2000 betreibt CURAVIVA das Stagiairesprogramm für diplomierte Pflegefachfrauen und -männer aus Mittel- und Osteuropa mit grossem Erfolg. In diesem Zeitraum konnten mehr als 200 Fachkräfte erfolgreich vermittelt werden. Seit einem Jahr bietet CURAVIVA auch regelmässig eine 6-monatige Zusatzausbildung mit Anpassungslehrgang an, in dem die ausländischen diplomierten Pflegenden die Anerkennung ihre Diplome durch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) anstreben. Seit Anfang 2003 ist dieser Kurs für alle Pflegenden mit ausländischen Pflegediplomen offen.

Das Austauschprogramm

Die Schweiz unterhält heute mit 28 Staaten sogenannte Stagiaires-

Abkommen. Diese Vereinbarungen regeln in erster Linie die Bedingungen, unter welchen junge Berufsleute erleichterten Zugang zu befristeten Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen erhalten. Alle Partnerländer haben mit der Schweiz Kontingente festgelegt. Staatliche Stellen fördern und überwachen das Stagiaire-Wesen. Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen werden deshalb ungeachtet der Beschäftigungslage in den beteiligten Länder erteilt. Sämtliche Berufszweige dürfen sich am Austausch beteiligen.

Seit 1946 haben rund 50 000 ausländische Stagiaires in der Schweiz eine Anstellung gefunden. Im gleichen Zeitabschnitt waren über 30 000 Schweizer Stagiaires im Ausland. In den letzten 20 Jahren werden Stagiaires in der Schweiz hauptsächlich in folgenden Branchen beschäftigt: Gesundheitswesen, Gastgewerbe, Verwaltung, Büro, Handel, handwerkliche Berufe. Schweizer Stagiaires im Ausland fanden vorwiegend Stellen in den Bereichen: Verwaltung, Büro, Handel, Industrie, Landwirtschaft, Gastgewerbe, handwerkliche Berufe.

Wie die Kandidaten eine geeignete Stelle im andern Land finden, wird dagegen nicht behandelt. Grundsätzlich suchen sich die Kandidaten/innen ihre Stelle selbst. Genau hier hat CURAVIVA angesetzt und vermittelt mit gezielter Personalsuche in Mittel- und Osteuropa qualifizierte Pflegenden für eine 18-monatige Stage in die Schweiz.

Klare Anforderungen und saubere Inhaltsregelung

Das Austauschprogramm steht unter staatlicher Überwachung. Die Berufsleute müssen folgende Anforderungen erfüllen, die in Staatsverträgen vereinbart wurden:

- Alter 18 bis 35 (in einigen Ländern 30)
- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Gute Kenntnisse der Sprache des Gastlandes
- Einwandfreier Leumund
- Motivation zur Weiterbildung
- Anstellungsdauer bis max. 18 Monate

Für Stagiaires gelten die gleichen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften wie für einheimische Arbeitnehmer/innen. Die Stagiaires arbeiten zu gleichen ortsüblichen Mindestlöhnen und mit gleichen Sozialleistungen wie einheimisches Personal in gleicher Stellung. Der Lebensunterhalt muss vom Gehalt bestritten werden können. Zudem ist es wesentlich für das Gelingen des Aufenthaltes, dass die jungen Berufsleute vollwertige Mitglieder des Betriebes sind, in dem sie arbeiten.

Einfache Abwicklung

Mit einem Anruf bei der Stellenvermittlung von CURAVIVA haben interessierte Heime und Institutionen den ersten Schritt bereits gemacht. Ein geeignetes Kandidatenprofil wird ihnen zugesandt. Es folgt ein direkter

telefonischer Kontakt zwischen Heim und Stagiaire. Danach organisiert CURAVIVA die Einreise der Stagiaire für zwei bis drei Schnuppertage im Heim. Nach Vertragsunterzeichnung wird das aufwändige Bewilligungsverfahren durch CURAVIVA eingeleitet. Für das ganze Prozedere müssen ca. zwei bis drei Monate Zeitaufwand eingerechnet werden. Der Erfolg von CURAVIVA beruht auf einer sorgfältigen und aufwändigen Auswahl der Kandidatenprofile sowie persönliche und umfassende Bewerbungsgespräche mit den Kandidaten/innen. Es werden nur Bewerber/innen mit sehr guten Deutschkenntnissen, einwandfreier Berufsausbildung und Berufserfahrung vermittelt. Die Vermittlung durch CURAVIVA ist für die Stagiaires kostenlos.

CURAVIVA arbeitet eng mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und der schweizerischen Aufsichtsstelle für das Stagiaires-Austauschprogramm sowie den Schweizer Botschaften und den seriösen staatlichen Vermittlungsstellen in Mittel- und Osteuropa zusammen. Die Mitarbeiterinnen der Stellenvermittlung haben ein sehr gutes Gespür für die Kandidaten sowie für die Heime und Institutionen entwickelt und kennen sich mit dem Bewilligungsverfahren sehr gut aus. So versuchen sie jeweils, sowohl für die Stagiaire wie auch für das Heim oder die Institution die optimal passende Besetzung zu finden.

Betreuung durch CURAVIVA während der ganzen Stage

Durch den engen Kontakt bei der Vermittlung hat CURAVIVA auch eine

Verantwortung gegenüber den Stagiaires und den Heimen übernommen. Deshalb stehen die Mitarbeiterinnen der Stellenvermittlung während der ganzen Stage für Anfragen, Auskünfte, Anregungen und Hilfestellung zur Verfügung. Ein Fahrer von CURAVIVA empfängt die Stagiaires bei der Ankunft in der Schweiz und bringt sie an ihren neuen Arbeitsort. Zudem erhalten die Stagiaires eine Liste ihrer Landsleute, die bereits durch CURAVIVA in die Schweiz vermittelt wurden. Es wird ein reger Kontakt unter den jungen Berufsleuten gepflegt, die sich zum Teil sogar wöchentlich treffen.

Einmal im Jahr organisiert CURAVIVA ein Stagiaires-Treffen. Dies findet in Zürich statt und soll neben einem informellen Teil vor allem den Austausch unter den Stagiaires fördern

Mitarbeiterförderung im eigenen Betrieb

SRK-Anerkennung für ausländische Pflegefachleute

Für Heime und Institutionen sowie die Mitarbeitenden – die SRK-Anerkennung weist wesentliche Vorteile auf. Sie erlaubt die Übertragung verantwortungsvoller Aufgaben, die Schliessung von Lücken im schweizerischen Pflegefachwissen, und sie führt zu einer deutlich verbesserten Chance auf dem Arbeitsmarkt. Die Zusatzausbildung basiert auf dem Prinzip, dass die im Heimatland absolvierte Ausbildung angerechnet wird.

- Die Zusatzausbildung richtet sich an ausländische Pflegefachfrauen und -männer, die in ihren Heimatländern bereits eine Krankenpflegeausbildung absolviert haben. Diese weicht aber in der Regel vom Schweizer Unterrichtsstoff ab. Zudem fehlt das Wissen in denjenigen Bereichen, die spezifische Schweizer Eigenheiten und Bestimmungen beinhalten. Die meisten ausländischen Diplome finden daher in der Schweiz keine automatische Anerkennung. Mit der Zusatzausbildung können genau diejenigen Ausbildungslücken geschlossen werden, die für die SRK-Anerkennung als Pflegefachfrau oder Pflegefachmann nötig sind. Voraussetzung zum Kurs ist ein durch das SRK verifiziertes ausländisches Pflegediplom sowie vier Jahre Aufenthalt im deutschsprachigen Raum oder ein anerkanntes Sprachdiplom nach internationaler Norm der Stufe B1.
- Die Zusatzausbildung kann bei der Behebung des Mangels an diplomiertem Pflegefachpersonal helfen und erlaubt einen wesentlich breiteren Einsatz der Mitarbeitenden sowie die Übertragung grösserer Verantwortung. Die Ausbildung eignet sich ausgezeichnet als Mittel zur Förderung der Mitarbeitenden. Die Zusatzausbildung ist berufsbegleitend und steht sowohl Stagiaires als auch den anderen Pflegenden mit ausländischem Pflegediplom offen. Eine Anerkennung durch das SRK beeinflusst die Aufenthaltsdauer von 18 Monaten im Stagiaireprogramm nicht.
- Mit einer Dauer von sechs Monaten lässt sich die Zusatzausbildung innerhalb eines kurzen und überblickbaren Zeitraums beenden. Es ist ein optimaler Mix aus Praxis und Theorie. Die eigentliche Zusatzausbildung von neun Tagen umfasst eine theorie- und praxisbezogene Weiterbildung. Sie beginnt mit einer Selbsteinstufung und endet mit der Präsentation einer im Selbststudium erarbeiteten, aber fachlich begleiteten Projektarbeit. Parallel dazu wird ein Anpassungslehrgang absolviert, der im jeweiligen Heim oder in der jeweiligen Institution statt findet, um die nötigen praktischen Qualifikationen zu erlangen.

Kontakt: Yvonne Achermann, Tel. direkt 01 385 91 73; E-Mail: y.achermann@curaviva.ch

Kursbroschüre: «Zusatzausbildung und Anpassungslehrgang für ausländische dipl. Pflegende mit dem Ziel der SRK-Anerkennung»
(mit aktuellen Daten und Preisen)

aber auch die Möglichkeit geben, die Verantwortlichen von CURAVIVA zu treffen und Fragen zu stellen.

Vorteile für alle

Die Zahlen beweisen das Bedürfnis für dieses Angebot. Die Vorteile liegen auf der Hand. Heime und Institutionen können auf diese Weise qualifiziertes und motiviertes Personal finden, das mit seiner Erfahrung neue Impulse für einen Betrieb liefert. Zudem kann CURAVIVA bereits innert kurzer Zeit eine Personallösung anbieten. Vom ersten Kontakt bis zu Arbeitsbeginn einer Stagiaire wird ca. zwei bis drei Monate benötigt.

Für die Stagiaire eröffnet sich die Möglichkeit, ein neues Land kennen zu lernen und die Sprach- und Berufskennntnisse zu vertiefen. Kombiniert mit der Zusatzausbildung, die zur SRK-Anerkennung führt, erhalten sie zudem eine Weiterbildungsmöglichkeit, die ihnen in ihrer Heimat bessere Chancen im Berufsleben eröffnet.

Zu Besuch bei Gabriela Cizova, Stagiaire, im IWAZ Wetzikon

Gabriela ist seit November 2002 in der Schweiz. Per Zufall ist sie in ihrem Heimatland Slowakei über eine Zeitungsannonce des Staatlichen Arbeitsamtes, gestolpert. Gesucht wurden diplomierte Pflegende, die sich für 18 Monate im Ausland Berufspraxis und Sprachkenntnisse aneignen wollen. Spontan hat sich Gabriela gemeldet. Ein umfassendes Bewerbungsdossier wurde von ihr zusammen gestellt. Schon kurz danach durfte sie sich beim Arbeitsamt in Bratislava vorstellen. Danach ging alles sehr schnell. Ein persönliches Interview mit der Stellenvermittlung CURAVIVA wurde gefolgt von einem Anruf von Fritz Bächli, Gesamtleiter des Schweizerischen Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte IWAZ, in Wetzikon.



Gabriela Cizova mit Bianca, einer der jüngsten Bewohnerinnen des IWAZ.

Schnuppertage am neuen Arbeitsort

Bevor Gabriela tiefer über ihren mutigen Schritt nachdenken konnte, sass sie bereits im Bus mit Ziel Zürich. Dort wurde sie von einem CURAVIVA-Mitarbeiter abgeholt und für ein paar Schnuppertage nach Wetzikon gebracht. Und es schien alles zu stimmen. Die Chemie im Team, ihre Sprachkenntnisse – Gabriela hatte vor allem Angst, dass sie sich zu wenig gut ausdrücken und die Bewohner nicht gut genug verstehen könnte – und nicht zuletzt ihr fachliches Können waren überzeugend. Gabriela ist dankbar, dass sie diese paar Tage schnuppern durfte. So wusste sie bei der Anreise schon, wo und mit wem sie für die nächsten 18 Monate arbeiten würde und konnte sich auf ihren Arbeitseinsatz freuen.

Die Vertrags- und Bewilligungsverfahren wurden eingeleitet. Bereits wenige Wochen später konnte Gabriela ihre neue Stelle antreten. Jetzt, ein paar Monate später, durften wir sie auf einen kurzen Rundgang durch die Räume des IWAZ begleiten. Spontan erzählte sie uns, dass sie einfach gerne hier arbeite und immer für ihre Bewohner da sei. Gabriela wohnte zuerst im IWAZ und konnte bald mit Hilfe der Institutionsleitung eine kleine Wohnung in Wetzikon mieten. Sie hat auch bereits einige Freunde gewonnen. Vor allem auch den

Kontakt zu Landsleuten, die sich regelmässig in Zürich treffen, geniesst sie. Alle paar Wochen fährt Gabriela mit dem Bus für einige Tage nach Hause in die Slowakei. Ihr Arbeitsplan wurde so gestaltet, dass sie jeweils längere Arbeitseinsätze hat, um danach dafür mehrere Tage in Folge frei zu haben. So lohnt sich jeweils die Heimreise.

Auf dem Weg zur SRK-Anerkennung

Ein wichtiger Kontakt und Bezugspunkt sind auch die Kursbesuche der «Zusatzausbildung für dipl. ausländische Pflegende mit dem Ziel der SRK-Anerkennung». Dort trifft sie andere ausländische Pflegende und Stagiaires und kann Erfahrungen austauschen. Befremdlich für sie war zu Beginn des Kurses die Selbsteinschätzung ihrer eigenen Fähigkeiten und ihres Fachwissens. Dieser ungewohnte Blickwinkel hat jedoch bald schon einen wichtigen Aspekt an den Tag gelegt. Das ganze Spektrum ihrer Ausbildung und ihres Wissens lag plötzlich schwarz auf weiss vor ihr – und damit die Erkenntnis, dass ihr Fachwissen bereits beträchtlich ist. Mit neuem Selbstvertrauen geht sie jetzt ihre tägliche Arbeit an und hat bereits ihre Projektarbeit für den Abschluss des Kurses angefangen. In der Projektarbeit wird ein Pflegemodell anhand eines Bewohners aus dem Praxisalltag

im IWAZ dargestellt. Gabriela hat diesbezüglich die volle Unterstützung des Teams, des Bewohners und natürlich auch von Fritz Bächli. Für ihn gehört die Weiterbildung der Mitarbeitenden zu den Selbstverständlichkeiten seiner Institution. So übernimmt das IWAZ die gesamten Kurskosten. Dafür wird von Gabriela natürlich auch voller Einsatz im Job erwartet.

Gabriela hat ihren Entscheid, in die Schweiz zu kommen, nicht bereut. Ihr gefallen die Arbeit und das Team. Im IWAZ gibt es wenig Hierarchien und viel Abwechslung, denn jede und jeder Pflgende arbeitet überall und lernt so auch sämtliche Bewohner/innen kennen. Das Alter der Bewohner reicht von 16 bis über 80 Jahren. Für neue Stagiaires hat sie folgende Ratschläge: «Schnuppern ist sehr wichtig. Zudem soll man sich etwas auf

die Schweiz vorbereiten. Ich habe einige Bücher über die Schweiz angeschaut. Wichtig ist auch, dass man sich bewusst ist, am Anfang allein zu sein und die Verantwortung für sein Leben und alle Entscheidungen selbst übernehmen zu müssen.» Über ihre anfänglichen Ängste wegen der Sprache lacht sie jetzt. Wir haben während des Gesprächs schweizerdeutsch mit ihr gesprochen und da und dort hört man bei Gabriela schon Abweichungen vom Hochdeutsch in unseren Dialekt.

Ein Glücksfall

Für Fritz Bächli ist Gabriela ein Glücksfall. Er hat in ihr eine gute und motivierte Mitarbeiterin gefunden. Von Anfang an konnte Gabriela voll eingesetzt werden. Es gab weder sprachliche noch fachliche Probleme. Am meisten fasziniert hat ihn, dass

Gabriela bei ihrem Arbeitsantritt noch alle Bewohner beim Namen ansprach, die sie vom Schnuppern her kannte. Damit hat sie die Herzen der Bewohner und die Anerkennung von Fritz Bächli gewonnen. Über das Stagiaire-Austauschprogramm kann er sich nur positiv äussern. Da es schwierig ist, auf dem Arbeitsmarkt gute Fachleute zu finden, kam für ihn das Angebot von CURAVIVA gelegen. Mit einem Minimum an administrativem Aufwand konnte er relativ schnell eine neue Fachkraft anstellen. Insbesondere lobt er die professionelle Beratung und Abwicklung durch die Mitarbeiterinnen der Stellenvermittlung. Dies bewegte ihn dazu, ein weiteres Profil einer möglichen künftigen Stagiaire anzufordern. Aufgrund der Grösse und der Anzahl Mitarbeitenden des IWAZ sind durchaus mehrere Stagiaires zugelassen. ■

IWAZ, Wetzikon

Schweizerisches Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte

Die Stiftung wurde 1967 gegründet und bezweckt, eigenständigen und arbeitsfähigen Körperbehinderten, welche in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, geeignete Arbeits- und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Das IWAZ ist nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt und ist marktorientiert ausgerichtet, um sinnvolle Arbeit zu ermöglichen. Das IWAZ verfügt über 63 Einzelzimmer und 6 Behindertengerechte Wohnungen. Es bietet 126 geschützte Dauerarbeitsplätze und 14 Ausbildungsplätze in den Bereichen Elektrotechnik, Mechanik und Betriebspraktiker. Im IWAZ arbeiten ca. 100 voll- und teilzeit Mitarbeiter/innen. Von den ca. 35 ausländischen Angestellten ist Gabriela bis jetzt die einzige Stagiaire.

Kontakt: Fritz Bächli, Gesamtleiter IWAZ,
Tel. 01 933 23 23

Die fünf häufigsten Fragen zur Stagiaire-Vermittlung:

1. *Aus welchen Ländern kommen die Stagiaires?*
Slowakei, Bulgarien, Polen, Tschechien, Rumänien und Russland.
2. *Welche Löhne gelten für die Stagiaires?*
Orts- und branchenübliche Mindestlöhne sowie die gesetzlichen Sozialleistungen.
3. *Das Stagiaire-Ausbildungsprogramm setzt eine Weiterbildung im Beruf voraus. Wie muss ein solcher Ausbildungsplan aussehen. Sind externe Kurse zwingend?*
Einblick in das schweizerische Gesundheitswesen, Pflege im Alters- und Pflegeheim, Teilnahme an internen oder externen Weiterbildungskursen, z.B. die «Zusatzausbildung für ausländische dipl. Pflgende mit dem Ziel der SRK-Anerkennung» von CURAVIVA.
4. *Gelten die Stagiaires als Fachpersonal? Können sie selbständig arbeiten?*
Das Stagiaire-Austauschprogramm gilt nur für Fachpersonal und wird auch so entlohnt. Für Hilfspersonal gibt es keine Bewilligungen. Bis zur erfolgreich bestandenen Anerkennungsprüfung muss die Stagiaire unter Aufsicht und Verantwortung einer SRK-anerkannten Krankenschwester arbeiten.
5. *Kann man den Vertrag verlängern?*
Der Stagiaire-Vertrag ist auf 18 Monate beschränkt.